



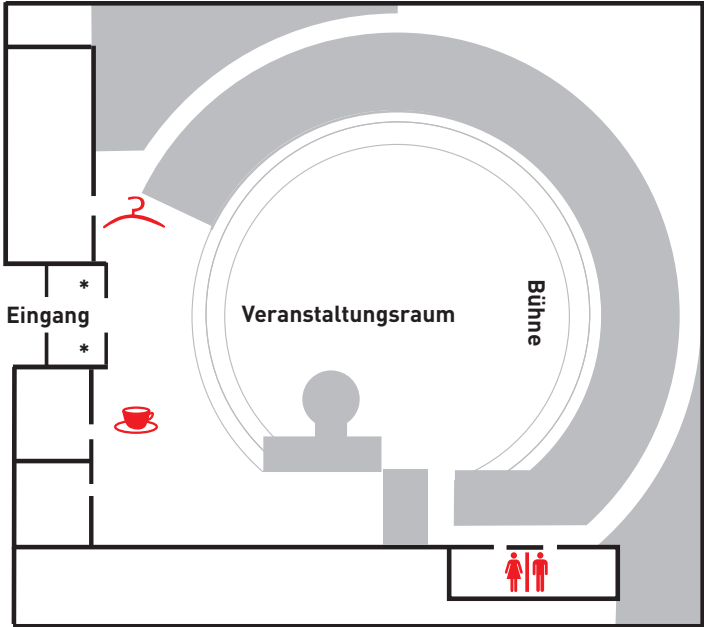
Exzellente Beispiele ambulanter Versorgung



Berlin, 13. März 2019

Programm

Raumplan



* Anmeldung

Programm

16:30 Uhr Einlass

17:00 Uhr Begrüßung: Dr. Andreas Gassen

17:05 Uhr Keynote: Parlamentarischer
Staatssekretär Dr. Thomas Gebhart, MdB

17:10 Uhr SESSION I – Versorgung digital

Impulsvortrag

Dr. Gottfried Ludewig

Exzellenzprojekte

Dr. Johannes Fechner, Sven Auerswald, Thomas Müller,
Felix Mühlensiepen

Expertendiskussion

Dr. Thomas Kriedel, Ministerialdirigent Dr. Thomas Huber

17:38 Uhr SESSION II – Versorgung vernetzt

Impulsvortrag

Christine Aschenberg-Dugnus, MdB

Exzellenzprojekte

Dr. Frank Bergmann, Christina Möllmann, Dr. Markus
Beier, Dr. Joachim Meiser

Expertendiskussion

Dr. Stephan Hofmeister, Dr. Georg Kippels, MdB

18:06 Uhr SESSION III – Nachwuchsförderung

Impulsvortrag

Sabine Dittmar, MdB

Exzellenzprojekte

Frank Dastych, Dr. Annette Rommel, Bürgermeister Nico
Schulz, Dr. Bernhard Gibis, MPH

Expertendiskussion

Dr. Burkhard John, Alexander Krauß, MdB

18:34 Uhr SESSION IV – Versorgung mit Sicherheit

Impulsvortrag

Staatssekretär Martin Matz

Exzellenzprojekte

Dr. Jörg Berling, Dr. Peter Heinz, Dr. Margret Stennes,
Dr. Eckhard Starke

Expertendiskussion

Dr. Pedro Schmelz, Tino Sorge, MdB

19:02 Uhr Preisverleihung

19:10 Uhr Get-together

Grüßwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zur Veranstaltung „Ausgezeichnete Gesundheit 2019“. Die Veranstaltung führt Sie in kurzer Zeit durch ein breites Spektrum hervorragender ambulanter ärztlicher Versorgung. In zwei Stunden werden wir Ihnen jeweils vier ausgewählte Praxisbeispiele zu vier wichtigen Handlungsfeldern der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) vorstellen.

Ausgewählt wurden die Praxisbeispiele vom Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (Zi). Die Auszeichnung aber verleihen Sie. Sie, die Teilnehmer dieser Veranstaltung, sind unsere Jury. Sie zeichnen am Ende jeder Session ein Beispiel aus, das aus Ihrer Sicht besonders zukunftssträftig ist. Mit dem Format beschreitet das Zi neue Wege. Seit einem halben Jahrhundert unterstützt das Zi die KVen mit wissenschaftlichen Analysen und angewandter Forschung in der Wahrnehmung des gesetzlichen Sicherstellungsauftrags. Man könnte meinen, es widerspräche der Natur eines wissenschaftlichen Instituts, sich in Kurzvorträgen von nur drei Minuten komplexen Problemfeldern und Lösungsansätzen zu widmen.

Das Gegenteil ist der Fall. Die Kürze der Vorträge zwingt, sich auf das Wesentliche zu beschränken. Durch die Zahl der Kurzvorträge und prägnante Diskussionen ergibt sich ein einprägsames Bild. Dieses Bild wiederum kann Anlass zu vertieften Fachgesprächen oder konkreten Weiterentwicklungen an anderer Stelle geben. Das zumindest ist unsere Erfahrung aus der ersten Veranstaltung dieser Art, „Ausgezeichnete Gesundheit 2018“, die das Zi vor einem Jahr mit dem Tagesspiegel veranstaltet hat.

Wir freuen uns deshalb über Ihr Interesse an der heutigen Veranstaltung und sind gespannt auf Ihr Votum und Ihr Feedback. Ich wünsche Ihnen einen ebenso informativen wie unterhaltsamen Abend!



Dr. Jörg Hermann
Vorsitzender des Kuratoriums des
Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

zum zweiten Mal ergreifen wir mit der Veranstaltung „Ausgezeichnete Gesundheit“ die Gelegenheit, Ihnen in kurzweiliger Form zu zeigen, wie facetten- und ideenreich die ambulante Versorgung in Deutschland ist. Wir hoffen, Sie erkennen, mit welcher Kreativität, welcher Sachkenntnis und welchem Engagement sich die Vertragsärzte ihren Patienten und die Kassenärztlichen Vereinigungen ihren Aufgaben widmen.

Was wollen wir Ihnen heute zeigen? In vier Sessions geht es um:

1. erfolgreiche Schritte in Richtung Digitalisierung,
2. gelungene Beispiele der Vernetzung,
3. erfolgversprechende Maßnahmen der Nachwuchsförderung und
4. der Sicherstellung.

Sie wissen, dass die Versorgungsstrukturen und -prozesse im Gesundheitswesen durch regionale Besonderheiten geprägt sind. Nicht alle vorgestellten Lösungen lassen sich direkt auf andere Regionen übertragen, aber sie können hilfreiche Anregungen geben.

Von der letztjährigen Veranstaltung „Ausgezeichnete Gesundheit 2018“ wissen wir, dass sie nicht nur anregend für das Publikum, für die Impulsgeber aus der Politik und für die Diskutanten war. Sie wirkte nachhaltig auch nach innen und förderte den Austausch zwischen den Regionen.

In jedem Fall regt das Format den Sportsgeist an – jeder der Vortragenden möchte Ihre Auszeichnung gewinnen! In diesem Sinne freuen wir uns auch auf Ihre Impulse. Zugleich wünsche ich Ihnen einen abwechslungsreichen und informativen Abend!



Dr. Andreas Gassen

Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und
des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung

Begrüßung



Dr. Andreas Gassen

Dr. Andreas Gassen ist seit 2014 Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (Zi). Seit 2015 ist er zudem Vizepräsident des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB). Zuvor war er von 2009 bis 2013 Vizepräsident des Berufsverbands der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU) und anschließend von 2013 bis 2014 Präsident des BVOU. Dr. Andreas Gassen hat Humanmedizin in Düsseldorf studiert und ist dort als niedergelassener Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Rheumatologie tätig.

Keynote



Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Thomas Gebhart, MdB

Dr. Thomas Gebhart arbeitete ab 1998 als Assistent des Bundestagsabgeordneten Dr. Heiner Geißler und war von 2002 bis 2003 im Bereich Umwelt, Sicherheit und Energie bei der BASF Aktiengesellschaft in Ludwigshafen tätig.

Ab 2003 war Gebhart als Abgeordneter des Wahlkreises Germersheim Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz, seit 2006 Umweltpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und 2007 Stellvertretender Vorsitzender des CDU-Bezirksverbandes Rheinhessen-Pfalz. Im Deutschen Bundestag war Gebhart seit 2009 Ordentliches Mitglied des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Seit 2009 ist er direkt gewählter Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Südpfalz. Am 15. März 2018 wurde Dr. Thomas Gebhart zum Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Gesundheit ernannt.

Moderation



Alexandra von Lingen

Freie Moderatorin und Autorin, Bremen



Gerhard Schröder

Redakteur des Deutschlandfunks Kultur, Berlin

SESSION I – Versorgung digital

Impulsvortrag

Dr. Gottfried Ludewig Leiter der Abteilung Digitalisierung und Innovation des Gesundheitswesens im Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

Vorträge

docdirekt – digitale Versorgung in Baden-Württemberg

Dr. Johannes Fechner Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, Stuttgart

Das ZNS-Konsil – ein telemedizinisches Expertenkonsil zur fachärztlichen Versorgung von Menschen mit neurologischen und psychischen Erkrankungen in Thüringen

Sven Auerswald Hauptgeschäftsführer der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen, Weimar

Indikationsbezogene Fallakten

Thomas Müller Vorstandsmitglied der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Dortmund

TeleRheumaBB – Telemedizin in der Rheumatologie: „Nice to have“ oder echte Versorgungsoptimierung?

Felix Mühlensiepen Projektleiter der KV Consult und Managementgesellschaft mbH, Potsdam

Podiumsdiskussion mit

Dr. Thomas Kriedel Vorstandsmitglied der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Berlin

Ministerialdirigent Dr. Thomas Huber Leiter der Abteilung Zukunftsfragen und Innovation im Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, München

SESSION I – Versorgung digital



Impulsvortrag

Dr. Gottfried Ludewig

Leiter der Abteilung Digitalisierung und Innovation des Gesundheitswesens im Bundesministerium für Gesundheit, Berlin



Dr. Johannes Fechner

docdirekt – digitale Versorgung in Baden-Württemberg

Digitale Technologien ermöglichen innovative Versorgungs- und Behandlungskonzepte für die ambulante vertragsärztliche Versorgung. Mit docdirekt bringt die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg als erste Kassenärztliche Vereinigung ein Telemedizinprojekt auf den Weg. Per Telefon oder Videotelefonie bekommen Patienten in Baden-Württemberg kompetente medizinische Beratung von niedergelassenen Ärzten. Mit diesem Pilotprojekt gibt die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg eine Antwort auf die Digitalisierung im Gesundheitswesen.



Sven Auerswald

Das ZNS-Konsil – ein telemedizinisches Expertenconsil zur fachärztlichen Versorgung von Menschen mit neurologischen und psychischen Erkrankungen in Thüringen

Das telemedizinische Expertenconsil verbessert die Versorgung von Patienten mit neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen, vernetzt Haus- und Fachärzte und ermöglicht eine zeitnahe Diagnostik und Behandlung der betroffenen Patienten. Das Teleconsil dient der Unterstützung der Therapieführung im Sinne einer Überwindung von zeitlicher und räumlicher Distanz zur schnelleren und leitliniengerechteren Behandlung. Der Freistaat Thüringen stellt für dieses Projekt Fördermittel bereit.



Thomas Müller

Indikationsbezogene Fallakten

Im Projekt I/E-Health NRW wird eine arztgeführte Fallakte zur Optimierung der professionen-, einrichtungs- und sektorenübergreifenden Kommunikation und Kooperation von Behandlern in der Patientenversorgung umgesetzt. In vier regionalen, indikationsbezogenen Versorgungsmodellen werden ein abgestimmtes Überleitungsmanagement in Pädiatrie und Geriatrie, ein patientenzentriertes Demenznetz sowie eine Notfallpflegeakte erprobt.



Felix Mühlensiepen

TeleRheumaBB – Telemedizin in der Rheumatologie: „Nice to have“ oder echte Versorgungsoptimierung?

Im Rahmen der Studie TeleRheumaBB untersucht die KV COMM, ob und wie telemedizinische Ansätze die rheumatologische Versorgung im Land Brandenburg unterstützen können. Um dies zu ergründen, wird von 10/2017 bis 04/2020 ein Forschungsprojekt, basierend auf einem Mixed-Methods-Ansatz, umgesetzt. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht dabei die Perspektive der Anwender, also der Rheumatologen und Hausärzte im Land Brandenburg.

SESSION I – Versorgung digital

Expertendiskussion



Dr. Thomas Kriedel

Vorstandsmitglied der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Berlin



Ministerialdirigent Dr. Thomas Huber

Leiter der Abteilung Zukunftsfragen und Innovation im Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, München

SESSION II – Versorgung vernetzt

Impulsvortrag

Christine Aschenberg-Dugnus, MdB Gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion und Mitglied des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag, Berlin

Vorträge

NPPV – neurologisch-psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung

Dr. Frank Bergmann Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, Düsseldorf

Moderne, intersektorale Wundversorgung im Praxisnetz Herzogtum Lauenburg

Christina Möllmann Stellvertretende Geschäftsführerin der Praxisnetz Herzogtum Lauenburg Management GmbH, Mölln

Vernetzte Versorgungsstrukturen in der AAPV – vom regionalen Pilotprojekt zu einer landesweiten qualifizierten und koordinierten allgemeinen ambulanten Palliativversorgung unter dem Dach der KVB

Dr. Markus Beier Landesvorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes e. V., München

Modellprojekt der allgemeinen ambulanten Palliativversorgung (AAPV) im Landkreis St. Wendel

Dr. Joachim Meiser Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland, Saarbrücken

Podiumsdiskussion mit

Dr. Stephan Hofmeister Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Berlin

Dr. Georg Kippels, MdB Mitglied der CDU/CSU-Fraktion und des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag, Berlin

SESSION II – Versorgung vernetzt



Impulsvortrag

Christine Aschenberg-Dugnus, MdB

Gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion und Mitglied des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag, Berlin



Dr. Frank Bergmann

NPPV – neurologisch-psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung

Die Versorgung von Patienten mit neurologischen und psychischen Erkrankungen ist gekennzeichnet durch Wartezeiten für Untersuchungen und Behandlungstermine, eingeschränkte Verfügbarkeit von Ressourcen, ungesteuerte Inanspruchnahme von Leistungen sowie defizitäre Koordination. Ziele im Projekt NPPV sind die Steigerung der Versorgungseffizienz und der Lebensqualität, die Verbesserung der Gesundheit und die Reduktion der Krankheitskosten. Das Projekt stößt auf eine sehr positive Resonanz. Bisher haben sich über 4.200 Patienten eingeschrieben.



Christina Möllmann

Moderne, intersektorale Wundversorgung im Praxisnetz Herzogtum Lauenburg

Für Patienten mit sekundär heilenden und chronischen Wunden. Durch die Einbindung von sechs netzeigenen Wundmanagerinnen werden Versorgungsschnittstellen zwischen den behandelnden Haus-/Fachärzten, den Kliniken und dem zuständigen Pflegepersonal in den Einrichtungen bedient. Die Wundmanagerinnen werden immer dann in den Prozess einbezogen, wenn es Patientenwohl und Wundheilung erfordern. Durch Implementierung einer Fallakte und apparativer Ausstattung wird ein regionaler Diagnostik-/Therapiepfad sichergestellt.



Dr. Markus Beier

Vernetzte Versorgungsstrukturen in der AAPV – vom regionalen Pilotprojekt zu einer landesweiten qualifizierten und koordinierten allgemeinen ambulanten Palliativversorgung unter dem Dach der KVB

Seit 2015 führen der Hospiz Verein Erlangen e. V. und die Hausärzte Erlangen und Umgebung e. V. das Pilotprojekt vAAPV zur Betreuung sterbender Patienten im ambulanten Bereich durch. Dabei werden gewachsene Strukturen vor Ort (Hausärzte, Hospizvereine, Pflegekräfte und Heime sowie Pflegedienste und Palliative-Care-Kräfte) vernetzt sowie deren Kommunikation strukturiert und gefördert. Aufgrund überzeugender Ergebnisse gelang es, über die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns eine dem Pilotprojekt entsprechende Vereinbarung mit der SBK und der AOK Bayern zu schließen, an der aktuell bereits 343 Ärzte landesweit teilnehmen.



Dr. Joachim Meiser

Modellprojekt der allgemeinen ambulanten Palliativversorgung (AAPV) im Landkreis St. Wendel

Multiprofessionelle Betreuung von Patienten mit begrenzter Lebenserwartung mit den Zielen: Sterben in vertrauter Umgebung und umfassende Betreuung von Patienten und Angehörigen. Dies wurde erreicht durch die Bildung multiprofessioneller Teams, gemeinsame Fortbildung, Informed Consent, vorausschauende Behandlungsplanung und psychosoziale Begleitung. Die wissenschaftliche Evaluation zeigte, dass Ziele wie Zufriedenheit der Patienten und Angehörigen sowie die Verhinderung von Krankenhauseinweisungen erreicht werden konnten.

SESSION II – Versorgung vernetzt

Expertendiskussion



Dr. Stephan Hofmeister

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Berlin



Dr. Georg Kippels, MdB

Mitglied der CDU/CSU-Fraktion und des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag, Berlin

SESSION III – Nachwuchsförderung

Impulsvortrag

Sabine Dittmar, MdB Gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion und Mitglied des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag, Berlin

Vorträge

Sei Arzt. In Praxis. Leb Hessen! Die Kampagne, um den Arztnachwuchs für die Niederlassung zu begeistern

Frank Dastych Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, Frankfurt am Main

Ärzt scout Thüringen

Dr. Annette Rommel 1. Vorsitzende des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen, Weimar

Medizinisches Stipendium Osterburg

Bürgermeister Nico Schulz Hansestadt Osterburg (Altmark)

Nachwuchsinitiativen der Bundesebene

Dr. Bernhard Gibis, MPH Leiter des Dezernats Versorgungsmanagement des Geschäftsbereichs Sicherstellung und Versorgungsstruktur der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Berlin

Podiumsdiskussion mit

Dr. Burkhard John Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Alexander Krauß, MdB Berichterstatter für ärztliche Versorgung der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Berlin

SESSION III – Nachwuchsförderung



Impulsvortrag

Sabine Dittmar, MdB

Gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion und Mitglied des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag, Berlin



Frank Dastych

Sei Arzt. In Praxis. Leb Hessen! Die Kampagne, um den Arztnachwuchs für die Niederlassung zu begeistern

Nachwuchs gegen Ärztemangel: Mit der Kampagne „Sei Arzt. In Praxis. Leb Hessen!“ macht die Kassenärztliche Vereinigung Hessen Medizinstudenten Lust auf die eigene Praxis. Ziel ist, die Ärzte von morgen früh zu erreichen und über die Möglichkeiten der Niederlassung als Vertragsarzt zu informieren. Die Kassenärztliche Vereinigung Hessen sucht den persönlichen Kontakt zum Nachwuchs, macht attraktive (Förder-)Angebote und ist online und auf Facebook als Ansprechpartner rund um die Niederlassung für die Studenten da.



Dr. Annette Rommel

Ärztescout Thüringen

Der Ärztescout Thüringen ist zentraler Ansprechpartner und koordinierende Stelle für Medizinstudenten in allen Fragen zur ambulanten Versorgung in Thüringen. Der Ärztescout Thüringen hat den Überblick über alle Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für eine ärztliche Tätigkeit in Thüringen.



Bürgermeister Nico Schulz

Medizinisches Stipendium Osterburg

Mit einem „Leitfaden zur Ärzteversorgung“ will Osterburg einen drohenden Ärztemangel abwenden. Junge Mediziner sollen für die Übernahme einer Praxis in Osterburg gewonnen werden. Dies soll unter anderem mit kostenlosem Wohnraum für Studenten, investiven Fördermitteln, aktivem Standortmarketing, engen Kooperationen sowie der Förderung von Telemedizin und Mobilität gelingen. Kernstück ist die Vergabe eines Stipendiums an Medizinstudenten, verbunden mit der Verpflichtung auf den Standort Osterburg.



Dr. Bernhard Gibis, MPH

Nachwuchsinitiativen der Bundesebene

Die Niederlassung bietet viele Chancen! Aber: Diese Chancen muss man kennen! Und zwar so früh wie möglich! Wir bieten punktgenau passende Informationen für die Zielgruppen der Medizinstudenten und Weiterbildungsassistenten. Über soziale Medien, direkte Interaktionen und zielgruppenadäquate Aktionen spricht die Kassenärztliche Bundesvereinigung gezielt rund 90.000 Studenten und Weiterbildungsassistenten an. Das alles und natürlich auch die Fördermöglichkeiten zur Niederlassung finden sich auf: www.lass-dich-nieder.de

SESSION III – Nachwuchsförderung

Expertendiskussion



Dr. Burkhard John

Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt,
Magdeburg



Alexander Krauß, MdB

Berichterstatter für ärztliche Versorgung der CDU/CSU-Fraktion
im Deutschen Bundestag, Berlin

SESSION IV – Versorgung mit Sicherheit

Impulsvortrag

Staatssekretär Martin Matz Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung des Landes Berlin

Vorträge

Chauffeur zum Bereitschaftsdienst

Dr. Jörg Berling Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, Hannover

Modellprojekt Allgemeinmedizinische Praxis am Campus (APC)

Dr. Peter Heinz Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz, Mainz

Checkpoint BLN

Dr. Margret Stennes Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin

Der Medibus – Blaupause für die Versorgung im ländlichen Raum?

Dr. Eckhard Starke Vorstandsmitglied des Hausärzterverbandes Hessen, Offenbach; Stellvertretender Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, Frankfurt am Main

Podiumsdiskussion mit

Dr. Pedro Schmelz 1. Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, München

Tino Sorge, MdB Mitglied der CDU/CSU-Fraktion und des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag, Berlin

SESSION IV – Versorgung mit Sicherheit



Impulsvortrag

Staatssekretär Martin Matz

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung des Landes Berlin



Dr. Jörg Berling

Chauffeur zum Bereitschaftsdienst

Patienten, die am Wochenende oder an Feiertagen medizinische Hilfe benötigen und keine Möglichkeit haben, eigenständig in die Bereitschaftsdienstpraxis zu gelangen, haben in den Städten Aurich und Wiesmoor sowie in den Gemeinden Großefehn, Ihlow und Südbrookmerland die Möglichkeit, sich von einem Patienten-Shuttle direkt von Zuhause abholen zu lassen und nach der Behandlung wieder vor die eigene Haustür gebracht zu werden.



Dr. Peter Heinz

Modellprojekt Allgemeinmedizinische Praxis am Campus (APC)

Ab März 2019 betreibt die Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz als Modellprojekt eine Allgemeinmedizinische Praxis am Campus der Unimedizin Mainz. Ziel ist die Entlastung der Notaufnahme der Unimedizin, indem ambulant behandelbare Patienten direkt in der Praxis behandelt werden. Die Ersteinschätzung über die Notwendigkeit einer ambulanten oder stationären Behandlung erfolgt am Tresen der Praxis durch medizinisches Fachpersonal. Hierfür wird die SmED-Software des Innovationsfondsprojekts DEMAND eingesetzt und evaluiert.



Dr. Margret Stennes

Checkpoint BLN

Der Checkpoint BLN ist ein Modell- und Kooperationsprojekt von freien Trägern und Ärzten aus der Niederlassung sowie Krankenhäusern. Er bietet Test- und Drogenberatung genauso wie ärztliche Diagnostik auf HIV/STI/Hepatitisen, PEP, Behandlung von STI, Anbehandlung von HIV und psychiatrische/psychotherapeutische Kriseninterventionen. Zusätzlich wird die PrEP-Vergabe an Menschen ohne Einkommen mit einem hohen beziehungsweise mittleren sexuellen Risikoprofil für eine HIV-Infektion organisiert.



Dr. Eckhard Starke

Der Medibus – Blaupause für die Versorgung im ländlichen Raum?

Die Kassenärztliche Vereinigung Hessen geht neue Wege in der Patientenversorgung: mit dem Medibus, einer mobilen Arztpraxis. Ausgestattet mit Warte- und Arztzimmer sowie Labor steuert der Medibus mehrmals wöchentlich sechs Gemeinden in Nordhessen an, um Patienten hausärztlich zu versorgen. Ein starkes Zeichen gegen den spürbaren Ärztemangel in der Region. Das innovative Pilotprojekt von Kassenärztlicher Vereinigung Hessen und DB Regio läuft zwei Jahre und könnte richtungweisend für die ambulante Versorgung der Zukunft sein.

SESSION IV – Versorgung mit Sicherheit

Expertendiskussion



Dr. Pedro Schmelz

1. Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, München



Tino Sorge, MdB

Mitglied der CDU/CSU-Fraktion und des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag, Berlin



**Zentralinstitut für die
kassenärztliche Versorgung in der
Bundesrepublik Deutschland**

Salzufer 8, 10587 Berlin

**www.zi.de
www.ausgezeichnete-gesundheit.de**

